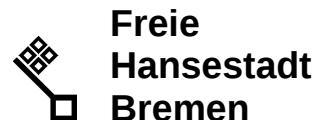


Der Senator für Gesundheit



Der Senator für Gesundheit, Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen
Ortsamt Blumenthal
Stadtteilmanagement
Herrn Wolpmann
Postfach 71 05 40
28765 Bremen

Dienstsitz
Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Dr. Martin Götz

Zimmer 11.24

T (0421) 361-9548
F (0421) 496-9548

Martin.Goetz@gesundheit.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
11. März 2014

Mein Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 17. Juli 2014

Per Mail

Anfrage des Ortsamtes Blumenthal

- zur Versorgung von Herzinfarktpatienten aus Bremen-Nord
- zur Versorgung von Schlaganfallpatienten aus Bremen - Nord

Sehr geehrter Herr Wolpmann!

Ich beziehe mich auf Ihre Anfragen vom 11. März 2014 zu den o.g. Themen.

Vorab möchte ich in Beantwortung Ihrer Fragen auf das Strategiekonzept des Klinikverbundes der Gesundheit Nord gGmbH vom 23. April 2014 (Senat) verweisen. Hiernach werden im Kontext des Klinikums Bremen Nord „Der starke Standort für die Region Nord und den älteren Menschen“ neue Schwerpunkte am Klinikum Bremen Nord (KBN) in den Bereichen Kardiologie und Neurologie in Kooperation mit dem Klinikum Bremen Mitte (KBM) angesprochen.

Daraus ergeben sich folgerichtig Veränderungen in der stationären Versorgung:

Zur Behandlung von Herzinfarktpatienten aus Bremen- Nord:

Patienten aus Bremen-Nord und den niedersächsischen Umlandgemeinden werden bisher im Rahmen einer Kooperation des Klinikums Bremen-Nord mit dem Herzzentrum am Klinikum Links der Weser versorgt. Dies gilt für alle Fälle, bei denen eine Linksherzkatheteruntersuchung notwendig ist.

- Der Patient wird nach dem Notruf mit einem geeigneten Rettungsmittel, in der Regel mit einem Notarzteinsetzungsfahrzeug, ins Klinikum Links der Weser gebracht.
- Bei der Aufnahme kardiologischer Patienten im Klinikum Bremen-Nord sind verschiedene Gruppen in Abhängigkeit von der Diagnose zu unterscheiden:



Eingang

Dienstgebäude
Contrescarpe 72
28195 Bremen



Bus / Straßenbahn
Haltestellen
Hauptbahnhof
Herdentor

Bankverbindungen
Bremer Landesbank
IBAN: DE27290500001070115000
BIC: BRLADE22XXX
Deutsche Bundesbank - Filiale Bremen -
IBAN: DE32290000000029001565
BIC: MARKDEF1290
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73290501010001090653
BIC: SBREDE22XXX

- a) Akuter Herzinfarkt mit ST-Streckenhebung (STEMI) – dieser wird unverzüglich ins Klinikum Links der Weser zur weiteren Behandlung, in der Regel einer Intervention an den Herzkranzgefäßen (Dilatation, Stentimplantation, PCI) im Rahmen einer Linksherzkatheteruntersuchung, verlegt. Je nach genauer Diagnose, dem Verlauf des Eingriffs und dem Zustand des Patienten erfolgt entweder eine abschließende Behandlung im Klinikum Links der Weser oder eine Rückverlegung ins Klinikum Bremen-Nord.
 - b) Akutes Koronarsyndrom (NON-STEMI oder instabile Angina Pectoris) - nach Durchführung der Diagnostik wird eine Entscheidung über die weitere Behandlung getroffen. Ist die Durchführung einer Linksherzkatheteruntersuchung erforderlich, wird der Patient ins Klinikum Links der Weser verbracht. Es handelt sich somit um eine „elektive“ kardiologische Leistung. Die Weiterbehandlung erfolgt in der Regel nach Rückverlegung des Patienten im Klinikum Bremen-Nord. Kann auf eine Linksherzkatheteruntersuchung verzichtet werden, erfolgt die Behandlung im Klinikum Bremen-Nord.
- Aufgrund der unterschiedlichen Behandlungsformen und der beteiligten Kliniken ist es schwierig, exakte Zahlen der *akuten* Herzinfarktpatienten anzugeben (eigene Berechnungen meines Hauses: Siehe Anlage).
 - Die Frage einer möglichen Kooperation mit der auf dem Krankenhausgelände ansässigen *Praxis Kardio Bremen* war seit vielen Jahren Gegenstand von Verhandlungen. Diese konnten zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen werden. Der Senator für Gesundheit hat die Leistungserbringung bereits durch einen Zulassungsbescheid genehmigt. Für die kardiologische Versorgung wurden 7 Betten innerhalb der Inneren Medizin ausgewiesen. Die Zahl der zu behandelnden Patienten soll perspektivisch bei bis zu 500 pro Jahr liegen. Dadurch wird es zukünftig möglich sein, bei der Versorgung der „elektiven“ Fälle zusammenzuarbeiten. Die Patienten können dann wohnortnah in Bremen-Nord versorgt werden. Die Behandlung des akuten Herzinfarktes mit ST-Streckenhebung (STEMI) wird jedoch wie bisher im Herzzentrum des Klinikums Links der Weser stattfinden.

Zur Behandlung von Schlaganfallpatienten aus Bremen-Nord:

Patienten mit einem Verdacht auf einen Schlaganfall werden im Klinikum Bremen-Nord auf Basis der entsprechenden Leitlinien im Wesentlichen in der Inneren Medizin sowie in der Weiterversorgung auch innerhalb der Geriatrie behandelt. Eine geplante Stroke Unit (Schlaganfallstation) mit 4 Betten innerhalb der Inneren Medizin im Verbund mit der Neurologie des KBM befindet sich derzeit in der Vorbereitung.

Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall werden in Bremen-Nord und den niedersächsischen Umlandgemeinden in der Regel über den Notarzt mit einem Notarzteinsetzungsfahrzeug in das Klinikum Bremen-Nord verbracht. Dort erfolgt die Primärversorgung in der internistischen Notaufnahme. Nach Anamneseerhebung und klinischer Untersuchung erfolgt unverzüglich rund um die Uhr eine Computertomographie (CT) des Gehirns, um ischämische, d. h. nichtdurchblutete Areale, oder Hirnblutungen zu diagnostizieren. Nach dem CT wird der Patient zur weiteren Überwachung und Therapie für mindestens 24 Stunden auf die Intensivstation verbracht. Dort werden alle für die Erkrankung wesentlichen Parameter überwacht und eine Therapie entsprechend den aktuellen Leitlinien inklusive frühzeitiger krankengymnastischer und logopädischer Behandlung durchgeführt. Während der Regelarbeitszeit werden zudem alle Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall kurzfristig, zumeist schon in der Notaufnahme, sowie bei Bedarf auch unverzüglich, durch konsiliarisch tätige Fachärzte für Neurologie aus der auf dem Krankenhausgelände ansässigen Praxis untersucht.

Sollte aufgrund der Befundkonstellation eine kathetergestützte Lysetherapie (= medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels) in Frage kommen, werden die CT-Bilder unverzüglich telemetrisch ins Klinikum Bremen-Mitte übermittelt und mit dem dortigen Neurologen, in der Regelarbeitszeit auch mit den hiesigen konsiliarisch tätigen Fachärzten für Neurologie, besprochen. Nach Absprache mit den

Neurologen wird der Patient bei Entscheidung zur Lysetherapie entweder mit einem Notarzteinsatzfahrzeug in die Neurologie des Klinikums Bremen-Mitte verlegt oder vor Ort behandelt.

Bei zerebralen Blutungen werden die CT-Bilder unverzüglich teleradiologisch in der Neurochirurgie des Klinikums Bremen-Mitte vorgestellt und das weitere Vorgehen mit dem zuständigen Neurochirurgen besprochen.

Im Anschluss an die Akutphase werden die im Klinikum Bremen-Nord verbliebenen Patienten in der Regel aus der Klinik für Innere Medizin in die hiesige Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation verlegt.

Im Klinikum Bremen-Nord stehen somit die bildgebenden Verfahren samt Fachpersonal sowie Fachärzte für Innere Medizin und Intensivmedizin rund um die Uhr zur Verfügung. Während der Regelarbeitszeit stehen konsiliarisch tätige Fachärzte für Neurologie aus der auf dem Krankenhausgelände ansässigen Praxis zur Verfügung, die, wie beschrieben, alle Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall kurzfristig, bei Bedarf auch unverzüglich, sehen.

Das Klinikum Bremen-Nord versorgt ca. 300 Schlaganfallpatienten pro Jahr (eigene Berechnungen meines Hauses: Siehe Anlage). Das Klinikum Bremen-Mitte versorgt ca. 1.600 Schlaganfallpatienten pro Jahr. Davon stammen aus Bremen-Nord ca. 100 Patienten. Angaben darüber, wie viele dieser Patienten aus Blumenthal und anderer Ortsteile aus Bremen-Nord das KBM innerhalb von 3 Stunden nach Symptombeginn erreichen, liegen hier nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen!

Im Auftrag

gez. Dr. Götz

Anlage:

Berechnete Daten des Gesundheitsressorts zu Patienten mit Herzinfarkt und Schlaganfall aus 2012